

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

15.1.1810 (Nr. 9)



Montags,

den 15 Jan. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Stralsund: König Gustav — Hamburg: Amerikanische Nachrichten — Cassel: Neuer Orden — Mainstrom: Französisches Armeekorps — Innsbruck — Wien — Berlin — Paris — Aus Frankreich: Spanische Nachrichten — Köln — Amsterdam: Courier aus England — Stockholm: Königl. Proposition — Konstantinopel — London — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Stralsund, vom 29. December.

Gestern sind Se. Majestät der König, Gustav Adolph, nebst Dero Familie und Gefolge nach einer beschwerlichen Stägigen Seefahrt von Karlskrona hier angekommen. — Die Fregatte Camilla, kommandirt vom Obristleutenant af Trolle, hatte sie nach der Rhede von Perth auf der Insel Rügen gebracht, von da kamen sie in Böten hier an. — Im Gefolge Se. Majestät befinden sich der Generalmajor Skjöldebrand, Oberst Baron v. Dittler, 2 Lieutenants, 1 Arzt, 1 Prediger etc.

Das gesamte Gefolge mit der Dienerschaft besteht aus 37 Personen.

Die königl. Familie besteht, ausser den königl. Eltern, aus dem Prinzen Gustav und 3 Prinzessinnen.

Hamburg, vom 6. Januar.

Man hat hier Nachrichten aus Boston vom 3 Dec., nach denen man daselbst, in Folge der statt gehaltenen Unterhandlung zwischen dem englischen Abgeordneten, Hrn. Jackson, und der amerikanischen Regierung, wieder ein Embargo besorget. Man schien besonders wegen einiger Ausdrücke in der Botschaft des Präsidenten bei Eröffnung der diesjährigen Sitzung des Kongresses, in Betreff zunehmender militärischer Maasregeln, zu einer solchen Besorgniß gestimmt.

Cassel, vom 6 Januar.

Diesen Morgen um 5 Uhr sind J. M. wieder in Ihrer Hauptstadt eingetroffen.

Se. Maj. haben einen neuen Orden unter der Benennung: "Orden der westphälischen Krone" errichtet. Se. k. k. Maj. trugen, wie wir von Paris erfahren, so wie der Fürst von Neuchâtel und Wagram am 31. Dec. zum erstenmal diesen Orden, u. am folgenden Tage erschienen Se. k. Hoheit der Prinz Vikarion von Italien, Sr. Durchlaucht der Fürst Erzkansler und der Herzog von Cadore ebenfalls mit diesem Orden geschmückt.

Mainstrom, vom 10. Januar.

Man hat nun die bestimmte Nachricht erhalten, daß zwei französische Armeekorps diesen Winter über in Deutschland kantonniren. Das erste, unter den Befehlen des Marschalls Dubinot, 30,000 Mann stark, wird in der Gegend von Ulm und Augsburg kantonnirungsquartiere beziehen; das zweite, ebenfalls 30,000 Mann stark, dehnt seine Kantonnirungen von Bamberg über Würzburg, das Fuldaische bis in die Grafschaft Hanau etc. aus.

Innsbruck, vom 10. Januar.

Bekanntlich hatten mehrere Geistliche an den im April v. J. ausgebrochenen Unruhen in den südlichen Kreisen des Königreichs, theils durch Fanatisirung des Volk, theils durch persönliche Anführung der Insurgenten, mehr oder minder thätigen Antheil genommen. Nachdem in den

letzten Monaten die Ruhe allenthalben wieder hergestellt worden, und der König, mehr geneigt, zu vergeben, als zu strafen, den unglücklichen Verirrten eine allgemeine Amnestie zugestanden hat, wandten schon im Monat November v. J. der General-Bischof von Trient und der Bischof von Briza sich, durch das Organ des königl. Gesandten in Rom, an den päpstlichen Stuhl um die erforderliche Vollmacht zur Dispensation der Geistlichen ihrer Diözesen, welche durch Theilnahme an dem Aufzuge sich geistlicher Censuren und Irregularitäten theilhaft gemacht hatten. Auf die geeignete Verwendung des Gesandten ist durch die päpstliche Behörde diese Ermächtigung beider, und zwar dem Bischof von Briza auch in Bezug auf den seit dem Jahr 1808 seiner Administration untergebenen Theil der Churer Diözese, mit der Auflage ertheilt worden, den sämtlichen Klerus zur strengsten Erfüllung seines Berufs- und Unterthanspflichten auf das Nachdrücklichste zu ermahnen.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 6. Januar.

Unsre Besorgnisse sind früher realisiert worden, als man selbst vermuthet hatte. Heute sank der Kurs so weit, daß er auf Augsburg zu 500 notirt wurde. Welche Verwirrung bis in die Preise aller Dinge bringt, kann man sich vorstellen. — Vorgestern haben die französischen Truppen, der abgeschlossenen Konvention gemäß, Ober-Oesterreich geräumt.

Auch aus den hiesigen Spitälern sind alle transportablen Kranken, Verwundeten und Rekonvaleszenten über Linz nach Baiern abgeführt worden, wozu die Regierung die Vorspannpferde liefert; es sind aber doch einige Tausende zurück.

P r e u s s e n.

B e r l i n, vom 2. Januar.

Man spricht von wichtigen Veränderungen und Neuerungen, die in Rücksicht des Hofstaats-Personals vorgenommen, und in kurzem publiziert werden sollen. Es sollen auch Herzoge, Grafen und Barone kreiert, und unter andern sämtliche geheime Staatsräthe in den Adelsstand erhoben werden. Unter den Neuzugewählten nennt man die Banquiers Schickler und Delmar. Letzterer ist ein getaufter Sohn des reichen jüdischen Bankiers Salamon Moses Levy.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 8. Januar.

Zu Middelburg ist am 31. Dec. eine Proclamation bekannt gemacht worden, wodurch den Einwohnern der Insel Walchern bekannt gemacht wird, daß sie definitiv mit Frankreich vereinigt seyen.

Aus Frankreich, vom 6. Jan.

Als die spanische Central-Regierung im Laufe des verflossenen Novembers durch kühne Offensiv-Operationen die französischen Truppen vom Tajo zu verdrängen, und sich Madrids zu bemächtigen hofte, hatte sie zu gleicher Zeit alles Mögliche aufgeboten, um im Rücken der französischen Heere und in den bis dahin ruhig gebliebenen nördlichen Provinzen Insurrektionen zu erregen. Ihre Agenten durchzogen Navarra, Alava Guipuscoa und Biscaya, und wandten alle Mittel an, um die Einwohner zur Ergreifung der Waffen zu bewegen. Allein das Volk blieb größtentheils ruhig. Nur einzelne Haufen ließen sich verfahren. In Navarra zerstreuten sie sich bald wieder. In Alava und Guipuscoa wurden sie durch mobile Kolonnen theils getödtet, theils auseinander getrieben. Ihre Anzahl war bedeutender in den unwegsamen Gebirgs-Gegenden von Biscaya, von wo aus sie selbst Bilbao bedrohten; allein durch Kellersmanns und Bonnets kombinirte Maasregeln, die sogleich Truppen nach Biscaya in zwei verschiedenen Richtungen detaschirten, wurde auch dort die Ruhe bald wieder hergestellt, nachdem einige Insurgenten-Haufen bei Durango und Durcoo größtentheils niedergemacht worden waren.

Eine französl. Kavallerie-Abtheilung ist in Leon eingedrückt, und patrouillirt bis Astorga und an die Gränze von Gallizien. Auch Zamora ist wieder von den Franzosen besetzt. Das spanische Armeekorps des Herzogs del Parque steht am Duero, wo es sich verschanzt hat. General Marchand hat sein Hauptquartier wieder nach Salamanca verlegt. — Nach Berichten aus Madrid hielt man sich dort auf einen neuen Angriff von Seiten der spanischen Südbarmee gefaßt, indem die neue Regierungskommission in Sevilla vor der Ankunft der Armee, die aus Frankreich nach Spanien im Anmarsch ist, daß Neusserske versuchen will, um einen großen Schlag auszuführen. Ein Theil der bei Madrid versammelten Truppen ist daher

wieder nach Toledo aufgebrochen, wo sich eine starke spanische Arme zusammensetzt, über die Marschall Soult den Oberbefehl übernimmt. Es heißt, daß wegen dieser Verhältnisse des Königs Joseph projektierte Reise nach Paris nicht Statt haben wird.

Köln, vom 8. Januar.

Die neuesten Briefe aus Holland, vom 4. d. M., enthalten nichts Neues. Die Preise fallen noch immer; über das künftige Schicksal dieses Landes herrscht noch immer die nämliche Ungewissheit und die daselbst seit einigen Tagen verbreiteten Friedensgerüchte sind wieder verschwunden.

Holland.

Amsterdam, vom 4. Januar.

Aus Calais hat man die sichere Nachricht erhalten, daß am 25. Dec. daselbst ein Courier aus England angekommen ist, aber man wußte nicht, ob er nach Wien oder antwärtwärts hin bestimmt war. Der Fürst von Stahrenberg befand sich noch in London, und es war nichts Gewisses über den Zeitpunkt seiner Abreise bekannt. Nach einer Angabe glaubte man, daß er 8 Tage nach Abgang jenes Couriers seine Rückreise antreten würde.

Das Schicksal Hollands ist bis zu diesem Augenblick noch nicht entschieden. Wie man vernimmt, sind unsere öffentliche Gewalten darin übereingekommen, einer partiellen Einverleibung des Gebiets möglichst auszuweichen, erforderlichen Falls aber eine gänzliche Inkorporation mit Frankreich, als dem Lande weit weniger nachtheilig, zu befördern. Es beschäftigt sich, daß man der Ankunft des Königs mit Zuversicht entgegen sieht.

Schweden.

Stockholm, vom 15. December.

Vorgestern Abends acht Uhr rückten hier die Gardes, welche auf Gripsholm bisher die Wachen versehen haben, wieder mit klingendem Spiel ein.

In der Proposition des Königs an die Stände betreffend die Abreise der ehemaligen königl. Familie, heißt es unter Andern: „Wie haben bestimmte Sicherheit erhalten, sowohl über eine ungehinderte Reise durch Deutschland, als auch über die von dem Staatsauschuß gewünschte Vermittlung bei der helvetischen Regierung, dem Könige

Gustav Adolph und seiner Familie den Aufenthalt in ihrem Staate und eine vollkommene Sicherheit in demselben zu gewähren;“ und weiterhin heißt es: „Se. Majestät kann mit jedem Augenblick eine offizielle Anzeige über die Unterzeichnung des Friedenstractats mit dem französischen Reiche, diesem ältesten Bundesverwandten Schwedens, erwarten; ein Ereigniß, das Se. Maj. schon seit lange gewohnt ist, als die sicherste Bürgschaft für die derzeitige Ruhe und Sicherheit des Reichs zu betrachten.“

Die Abreise der königl. Familie von Gripsholm geschah in der größten Eile; eine Stunde vorher wußte kein Mensch ein Wort davon.

Indessen waren im Namen des General Ståhlbrand 16 Pferde auf jeder Poststation bis nach Carlskrona hin bestellt. Der König, die Königin und der Prinz Gustav saßen zusammen in einem Wagen, der von Offizieren gefahren wurde. Die Prinzessinnen fuhren ein Paar Tage später und langsamer, während der königl. Wagen selbst Tag und Nacht durchfuhr. Der Lehrer des Prinzen ist nicht mitgefolgt. Der Königin waren zur Begleitung bis nach Carlskrona 2 Staatsdamen angeboten worden, aber sie schlug sie aus.

Stockholm, vom 19. December.

Gestern Mittag waren die Stände in Memo auf dem Reichssaale versammelt, bei welcher Gelegenheit die Successions-Ordnung vorgelesen, und der Friede mit Dänemark bekannt gemacht wurde. Se. Majestät wurden durch ihre fortdauernde Kränklichkeit gehindert, bei dieser Versammlung der Stände zu präsidiren, und ließen die Geschäfte durch den Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten versehen.

Man schwärmt sich noch immer mit der Hoffnung, daß Pommern und Rügen wieder an die Krone Schwedens zurückkommen werde, und die Zuversicht auf Frankreichs Bestand ist außerordentlich groß.

England.

London, vom 2. Januar.

Fünftausend Mann, die nach Portugal bestimmt waren, haben Gegenbefehl erhalten, und werden nun nach Ost-Indien, wegen der daselbst fortdauernden Gährungen und Unordnungen, geschickt.

Türken.

Konstantinopel, vom 15. Nov.

Nach der sehr blutigen Schlacht von Silistria ist dem Vernehmen nach auf einen Waffenstillstand von 2 Monaten angetragen worden; man zweifelt aber, daß er zu Stande kommen werde. — Das rechte Donau-Ufer ist jetzt vom Feinde geräumt. Da die Brücken zerstört waren, so wurden nach der Schlacht viele Gefangene eingebracht. (Wie verbinden mit diesen Nachrichten folgende aus Bucharest vom 6. Dec.: „Fürst Bagration hatte sich wohl mit der russischen Armee von Silistria bis Esernadow zurückgezogen; er rückte aber sogleich wieder gegen die Festung vor, und es dürfte dieses Jahr eine Winterkampagne werden. — Eben ist die Nachricht offiziell von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bagration hier „angelangt, welche sogleich durch Kanonendonner kund gemacht worden ist, daß die Festung Ibrailla den 3. Dec. mit Kapitulation an den russif. kais. Gen. Lieutenant von Essen übergegangen ist. Alle Artillerie, Munition und Kriegstrophäen bleiben den Siegern; die Garnison und türkischen Einwohner erhalten aus Milde des Fürsten freien Abzug, weil sie als wahre Kriegsgefangene betrachtet zu werden verdienen, indem sie der verheerenden Kanonade und Bombardierung nicht mehr Widerstand leisten, und keinen Sukkurs mehr hoffen konnten.“)

Vermischte Nachrichten.

Von Dresden meldet man, daß da zur Kompletirung der österreichischen Armee wieder Rekrutenaushebungen statt fänden, dieetwegen viele junge Leute aus Böhmen auswandern. —

Die franzöf. Douaniers haben Denabrück wieder verlassen Bis zur Rückkunft eines Kouriers aus Paris der in Betreff dieser Angelegenheiten dahin abgesendet wurde, bleibt alles in Statu quo.

Theater - Nachricht.

Mittwoch, den 17. Januar: Das seltene Recept, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Der Wirt war, Lustspiel in 3 Akten, von Kogelue.

Carlruhe. [Konzert-Anzeige] Die Herren Gebrüder Anton und Max Bohrer, königl. bairische Kammermusici aus München, werden die Ehre haben: Morgen, Dienstag den 16. d. im Saale des Durlacher

Hofes, ein großes Vocal- und Instrumental-Conzert zu geben, worin sich Ersterer auf der Violin und Letzterer auf dem Violoncelle hören lassen werden. Das Nähere wird der gewöhnliche Anschlag-Zettel bekannt machen. — Die Billet zu 1 Gulden, sind im Römischen Kaiser und Abends am Eingang zu haben.

Carlruhe. [Anzeige.] Es ist mit vor manchem Landfenster ein einem Bataillons-Lambour zuständiges sehr langes spanisches Rohr weggenommen worden; der einfältige Dieb hat aber in der Eile vergessen das dabei gelegene Beschlag auch mitzunehmen; da nun eines ohne das andere nicht wohl zu gebrauchen ist, so wird er gebeten entweder das Rohr wieder zu schicken oder das Beschlag auch abzuholen, oder so er es verkauft hat, den Käufer gegen ein Doucent von 9 fl. anzugeben.

Mechanikus Drechsler.

Carlruhe. [Theater - Perspektive.] Theaterperspektive und neuinventirte optische Leinwand-Proben zum Einkauf von allen Gattungen Webereien, sehr nützlich zu gebrauchen, das Stück 2 fl. 42 kr. sind zu haben bei Mechanikus Drechsler.

Carlruhe. [Logis.] In No. 517 in der Spitalstraße, sind im Hinterhaus für ledige Herren zwei meublierte Zimmer mit Alkoven, Küche und Holzremise, auch Stallung zu drei Pferd, nebst Heu- und Strohlage vom 25. d. und 1. Febr. an, Theilweis monatlich zu verleihen.

Carlruhe. [Logis.] Ein Logis von 6 Zimmern, worunter 5 tapeziert und 4 heizbar, nebst Küche, Keller und Holzremise, auch gemeinschaftliches Waschküch ist bis auf den 23. April zu vermieten. Das Zeitungs-Kommit No. 46 sagt wo?

Carlruhe. [Anzeige.] Bei G. Schmieder & Fuchslin sind von jetzt an den ganzen Winter über wieder zu haben, Laberdan, Stockfische, holländische Hering und Pricken, (Neunaugen) so wie auch abwechselnd frische Marbejan, Scheelfische und Bäcklinge.

Rastadt. [Del - Mühle zu verkaufen.] Bei Hof Zimmermeister Frey ist eine ganz neu eingerichtete Del- oder Gypsmühle, die durch ein Pferd in Ermanglung eines Wasserbaues getrieben werden kann, um billigen Preis zu verkaufen. Der Ankaufs-Preis kann auch auf Verzinsung stehen bleiben.

Emmendingen. [Vorladung.] Die Gebrüder Johannes und Jakob Brean von Bözingen, welche schon vor 24 Jahren nach Ungarn gezogen sind, seither aber von ihrem Leben oder Aufenthalt keine Nachricht nach Haus haben gelangen lassen, oder deren etwaige Leibeserben werden hierdurch aufgefodert, binnen 9 Monate von heute an um so gewieser sich dahier zu melden, worin genfalls ihr Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution zur Ruckführung ausgefolgt werden wird.

Bekündet Emmendingen, den 5. Jan. 1810

Großherzogl. Bad. Oberamt Hochberg.